

UND WENN'S NICHT KLAPPT MIT DEM TRAUMBERUF?

Es ist eine ungemütliche Situation: Das letzte Schuljahr läuft bereits länger – und in deinem Traumberuf ist weit und breit keine Lehrstelle in Sicht. Was kannst du tun?

Öffne deinen Horizont! Möglicherweise ist der «Traumberuf» gar nicht die beste Lösung für dich. Vielleicht passen die Anforderungen nicht zu dir, vielleicht ist die Konkurrenz zu gross. Die Frage lohnt sich: Gibt es noch andere Berufe, die zu dir passen – im gleichen oder in einem anderen Berufsfeld? Vielleicht hast du dich mit vielen Berufen noch gar nicht auseinandergesetzt, und dir ist dadurch viel Spannendes entgangen. Und schliesslich: Zu vielen EFZ-Berufen gibt es als Alternative eine EBA-Ausbildung. Wir stellen dir auf diesen Seiten junge Berufsleute vor, die dank ihrer Offenheit doch noch eine Lehrstelle fanden – und damit sehr glücklich geworden sind.

ALTERNATIVEN ZUM TRAUMBERUF

EBA-LEHRE: DAS KANN DEINE CHANCE SEIN

NDERON UKSHINI, 18 LERNENDER REIFENPRAKTIKER EBA

«Ich hatte in der Oberstufe so meine Probleme. Die Schule interessierte mich einfach nicht. Mit meinen Leistungen war es unmöglich, eine Lehrstelle als Automobilfachmann zu bekommen. Das wäre mein grosser Traum gewesen. Dann bin ich auf die EBA-

PREENA LLUKES, 30 KÄLTESYSTEM-PLANERIN EFZ
«Ich fand keine Lehrstelle als Zeichnerin, Fachrichtung Architektur. Darum schnupperte ich auch als Kältesystem-Planerin. Da habe ich gemerkt, dass dieser Beruf ziemlich viele Gemeinsamkeiten mit meinem Wunschberuf hat – man zeichnet beispielsweise Pläne und arbeitet mit Architekten zusammen. Ich bin für die Planung aller Kühl- und Klimaanlagen in Gebäuden verantwortlich. Meine Projekte leite ich von A bis Z. Ich arbeite sehr selbststän-

dig. Das gefällt mir sehr gut. So einen Job habe ich mir immer schon gewünscht.»
OLIVER ZANELLA, 23 MUSIKINSTRUMENTENBAUER EFZ
«Für mich war einfach wichtig, handwerklich zu arbeiten, und zwar nicht immer das gleiche, sondern immer wieder mit verschiedenen Materialien. Ich hatte also keinen bestimmten Berufswunsch, sondern klare Interessen. Darum war ich bei der Berufswahl ziemlich offen. Ich bin dann auf die Lehre als Musikinstrumen-

Lehre als Reifenpraktiker aufmerksam geworden. Hier arbeite ich auch mit Autos. Und vor allem interessiert es mich nun, was wir in der Schule lernen. Sicher bin ich auch reifer geworden. Jetzt feiere ich in der Garage und auch im Klassenzimmer Erfolgserlebnisse.»

STEPHANIE HESS, 21 DETAILHANDELSFACHFRAU EFZ
«Ich hatte früher eher Mühe in der Schule. Doch die Ausbildung zur Detailhandelsassistentin EBA fiel mir leichter als erwartet, und so habe ich noch die EFZ-Ausbildung angehängt. Ich arbeitete damals in der Blumenabteilung eines Grossverteilers. Nach der Zweitausbildung wechselte

tenbauer mit Fachrichtung Orgelbau gestossen. Seither restauriere ich in der Schweiz Orgeln. Hin und wieder kann ich auch für einen Neubauftrag ins Ausland reisen. Ich war schon in Japan und Neuseeland.»
FABIAN EBNER, 30 KOSMETIKER EFZ
«Ich habe mich immer schon für eine Lehre als Kosmetiker interessiert. Doch egal, wo ich angefragt habe: Stets hiess es, ein Mann in diesem Beruf sei nicht ideal. Darum habe ich erst einmal eine Lehre als Detailhandelsfach-

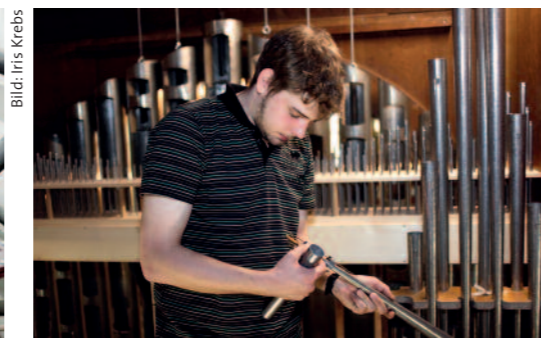
mann absolviert. Danach klappte es: Ich konnte den Beruf Kosmetiker als Zweitausbildung an einer Schule erlernen. Es hat sich für mich gelohnt, zuerst einmal flexibel zu sein, meinen Traum aber nicht zu vergessen und ihn später umzusetzen.»
OLIVIA GRANDI, 33 BEKLEIDUNGSGESTALTERIN EFZ
«Nach der Schule war ich nicht sehr motiviert, ich hatte erst einmal genug. Ich hätte mir vorstellen können, als Fachfrau Betreuung mit Kindern zu arbeiten, oder als Theatermalerin. Aber in

diesen Berufen fand ich keine Lehrstelle. Über Beziehungen wurde mir dann eine Lehrstelle als Bekleidungs-gestalterin angeboten. Ich war nicht gerade begeistert, aber ich sagte zu. Das hat sich gelohnt: Ich verstand mich super mit meiner Lehrmeisterin, und die Arbeit gefiel mir. Heute bin ich Spezialistin für das Nähen von Zirkuskostümen.»
VERONICA CIMINERA, 26 MULTIMEDIAELEKTRONIKERIN EFZ
«Ich kann nicht so gut stillsitzen. Also kam ein Büro-

beruf für mich nicht in Frage. Ich wollte Polymechanikerin werden. Doch beim Schnuppern stellte sich heraus, dass dieser Beruf nicht so ist, wie ich ihn mir vorgestellt hatte. Also ging ich ins BIZ und habe mir Berufe zeigen lassen, die zu mir passen würden. Die Schnupperlehre als Multimediaelektronikerin hat mir dann sehr gefallen. Meine Lehre war in einem Radio-TV-Geschäft. Heute arbeite ich in einer Sicherheitsfirma und baue Anlagen für Audio- und Videoüberwachung.»



Preena Llukes



Oliver Zanella



Fabian Ebner



Olivia Grandi



Veronica Ciminera



Nderon Ukshini



Stephanie Hess



Pol Fürst



Dominik Rebsamen

ich die Abteilung: Von Kosmetik über Kleider bis Spielwaren habe ich nun mit allen möglichen Produkten zu tun. Das gefällt mir.»

POL FÜRST, 17 LERNENDER PRINTMEDIENPRAKTIKER EBA
«Ich wollte unbedingt einen gestalterischen Beruf erlernen. Doch mein Schulzeugnis war für eine EFZ-Ausbil-

dung in diesem Bereich einfach nicht gut genug. Printmedienpraktiker war deshalb die ideale Alternative für mich. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Berufswahl: Ich kann das Gestalten am PC und handwerkliche Arbeit kombinieren. Im Atelier drucke ich Kunststofffolien, schneide sie zu und klebe sie beispielsweise auf Aluplatten. Und ich bin oft

unterwegs, z.B. um Autos zu beschriften oder um Hinweistafeln zu montieren.»
DOMINIK REBSAMEN, 18 LERNENDER AGRARPRAKTIKER EBA
«Ich absolviere meine berufliche Grundbildung in der Stiftung zur Palme. Hier habe ich meine berufliche Heimat gefunden. Als Agrarpraktiker mit Fachrichtung

Spezialkulturen bin ich für die Gemüseproduktion zuständig. Ich arbeite meist draussen oder im Gewächshaus, um die Pflanzen zu pflegen. Meine liebste Arbeit ist die Ernte, denn dann lerne ich am meisten über die Gewächse. Nach der Ernte bereite ich das Gemüse für den Verkauf vor. Das heisst: rüsten, zuschneiden und verpacken.»